

GGU-Fallbeispiel

Kampfmittelsuche mit dem TEM-Metalldetektor

Aufgabe

Fall A) Suche nach Munition auf einer Brache
 Fall B) Suche nach Blindgängern in einer ehem. Kaserne

Messprogramm

- Kartierung mit TEM-Metalldetektor

Vorgehensweise/Ergebnis

Fall A)

Um Details erkennen zu können, wurde die gut zugängliche Brache (Wiese) mit sehr engem Messraster erkundet. Die Metalldetektor-Anomalien zeigen Munitionsreste sowie sonstige nichtmilitärische Metallobjekte (Eisenstifte) an.

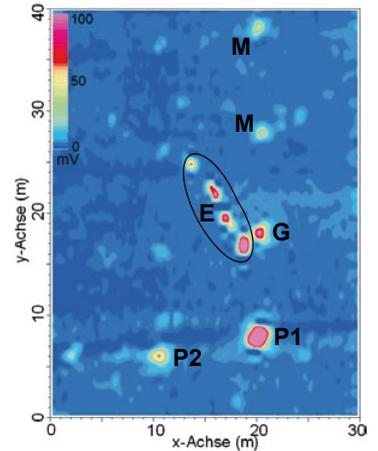
Fall B)

Bis auf wenige Teilbereiche war die Untersuchungsfläche der ehemaligen Kaserne freigeräumt und für eine flächige Messwertaufnahme gut zugänglich. Die Anomalienkarte zeigt in erster Linie das im Untergrund noch vorhandene Leitungsnetz sowie metallhaltige Auffüllungen. Daneben ist eine Vielzahl von Metallobjekten erkennbar, die nach Blindgängerverdacht bewertet wurden.

Abb. A

Messwerte des TEM-Metalldetektors auf der Brachfläche.

P1 und P2: Panzergranaten 0,5 u. 1 m tief gelegen,
 G: Geschößteil in 0,5 m Tiefe,
 M: großkalibr. Munition in 0,5 m Tiefe,
 E: unbedeutende kleine Eisenteile



Interpretation der Messwerte:

- | | | |
|---|----------|--|
| metallisches Objekt mit ca.-Tiefe in m: | A | metallhaltige Auffüllung, Munitionsreste möglich |
| 1 geringer Verdacht auf Munitionsrest | — | Leitung, Fundament |
| <1 mittlerer Verdacht auf Munitionsrest | x | Eisenobjekt an Oberfläche (Schacht, Gulli o.ä.) |
| 2 starker Verdacht auf Munitionsrest | ? | vermutl. Eisenobjekt an Oberfläche |

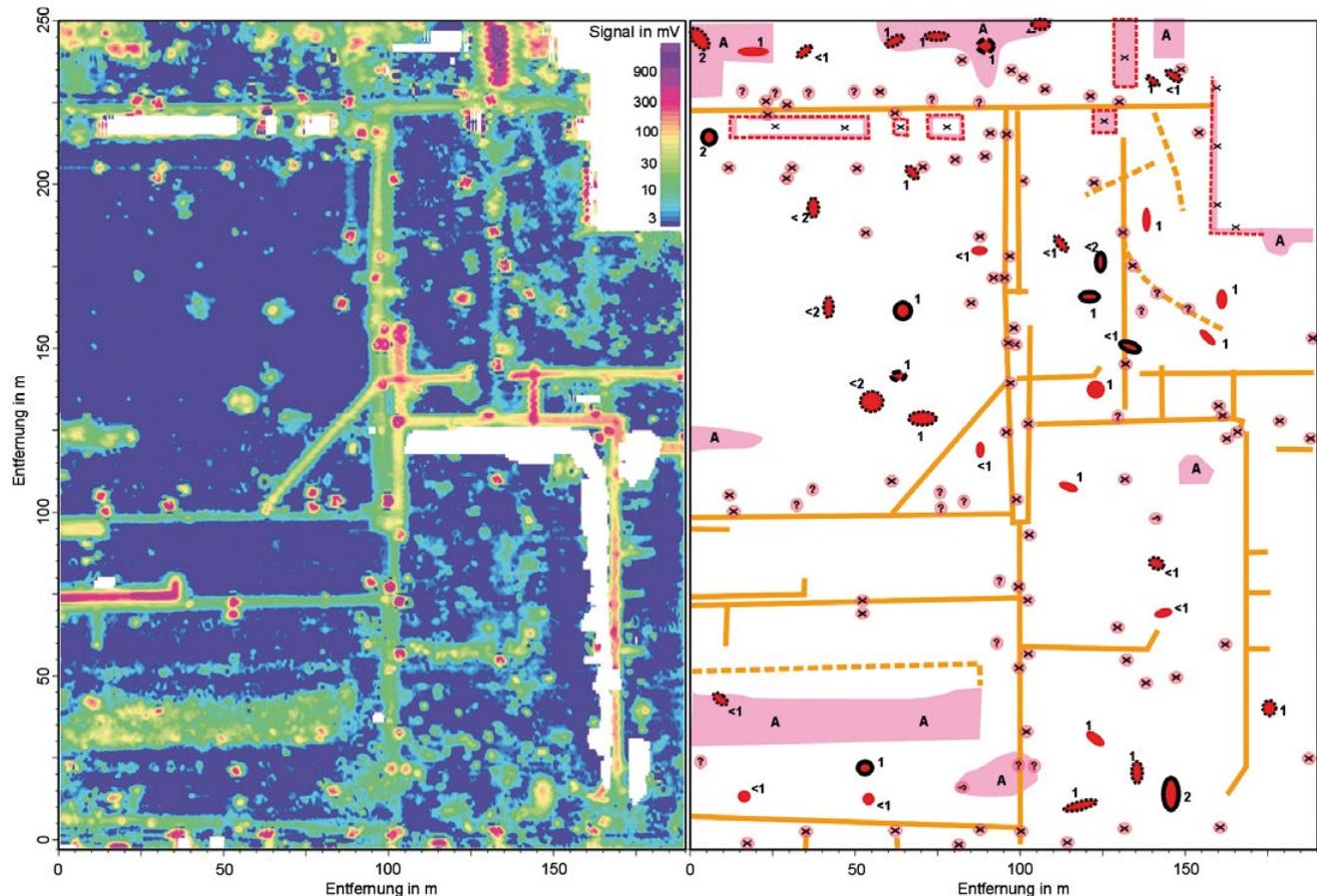


Abb. B

links: Messwerte des TEM-Metalldetektors auf der Fläche der ehemaligen Kaserne.
 rechts: Interpretation der Messwerte in Hinsicht auf Munitionsverdacht, Leitungen und sonstige Objekte